

27.12.2020, 10.00 Uhr, 1. Sonntag nach dem Christfest, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

„Wie uns die Alten sungen.“ Rundfunkgottesdienst rbb

Predigt und Liturgie: Pfarrer Martin Germer; Lektorin: Karen Fries; drei weitere Sprecher*innen;

Sopran und Geige: Renate Germer; Orgel: LKMD Gunter Kennel

Stand 22.12.2020

Sprech- und Aufnahmeplätze: Standmikro Altar Richtung Gemeinde („StM Alt“); Tischmikro Altar Gebetsrichtung Kreuz („TM Alt“); Kanzel für Predigt („Kanzel“)

Orgelklang („Orgel“); Sängerin /Geigerin auf Empore („Solo“)

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
					draußen: Glockenläuten
		30			Stille (währenddessen Glockenläuten und Ansage vom Sender)
		150	Orgel Solo ?	Orgel evtl. mit Violine	<u>Orgelvorspiel zu EG 23 „Gelobet seist du, Jesu Christ, dass du Mensch geboren bist“</u> <i>Pfarrer und Lektorin A treten ans Mikro.</i>
		105	Pult	Lektorin A	<u>Eingangsreportage</u> Gesegnete Weihnachten! Seien Sie herzlich willkommen heute früh hier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche - am Sonntag nach dem Christfest! In diesem Radio-Gottesdienst wird es viel zu sehen geben. Sehen mit den Ohren und mit den Herzen. Dazu laden wir Sie ein. Und so will ich Ihnen auch unsere Kirche vor Ihr inneres Auge malen. Wir sind umgeben von Wänden aus leuchtendem Glas. Das meiste davon blau wie der Himmel oder wie das Gewand der Maria. Dazwischen gibt es immer wieder andere Farben: rot, grün, gelb, die Farben des Lebens und der Freude. Auf dem Altar zwölf brennende Kerzen, dazu weiße Blüten von Weihnachtssternen: weiß, die Farbe des Lichts, das mit Jesus in die Welt gekommen ist. Und daneben der Christbaum, dichte, tiefgrüne Zweige, mit Lichtern besteckt und in diesem Jahr besonders reich geschmückt. Darunter die Krippe mit allem, was dazu gehört: Maria und Josef, das Kind in der Krippe, die Hirten und auch schon die Weisen aus dem Morgenland. Über allem aber der besondere Christus dieser Kirche, eine überlebensgroße Figur über dem Altar: golden, mit segnend ausgebreiteten Armen. Ein Bild, das über diese Tage hinaus weist, von der Geburt des Kindes auf sein Leben in dieser Welt bis hin zu seinem Tod am Kreuz, bis zu seiner Auferweckung aus dem Tod. In diesem weiten Horizont feiern wir Gottesdienst mit Ihnen, wo auch immer Sie jetzt zuhören. Die Stühle in der Kirche müssen heute leer bleiben, zum Schutz für uns alle. Aber Sie sind dabei. Zusammen sind wir eine Gemeinde. Und das ist schön.

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
		20	StM Alt	Pfarrer	<p><u>Liturgische Eröffnung:</u></p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.</p> <p>Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.</p> <p>Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen.</p>
	05:15	30	StM Alt	Lektorin A	<p><u>Begrüßung und Hinführung</u></p> <p>„Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“</p> <p>Das ist das biblische Leitwort für den heutigen ersten Sonntag nach dem Christfest. Worte aus dem Johannes-Evangelium über das ewige Schöpfungswort Gottes, das in Jesus zur Welt gekommen ist:</p> <p>„Wir sahen seine Herrlichkeit.“</p>
		50	StM Alt	Pfarrer	<p>Und auch wir sind eingeladen genau hinzusehen.</p> <p>Was bedeutet der Gottessohn für uns? Wo sehen wir seine Herrlichkeit in dieser Zeit?</p> <p>An der Vorbereitung dieses Gottesdienstes war eine Gruppe Älterer aus unserer Gemeinde beteiligt, überwiegend schon gut im Großelternalter. Als Gruppe sind wir ins Gespräch gekommen mit zwei Gestalten aus der Bibel, die erst recht schon im fortgeschrittenen Alter waren; Menschen, die schon viel erlebt und gewiss auch viel durchgemacht haben. Zwei am Ende ihres Lebens dürfen dem neugeborenen Jesuskind begegnen. Und in dieser Begegnung - so beschreibt es die Bibel - geht ihnen das Herz auf vor Glück und Dankbarkeit.</p> <p>Davon gleich mehr.</p>
		30	StM Alt	Lektorin A	<p><u>Liedansage:</u></p> <p>Zur Einstimmung hören wir jetzt das früheste Weihnachtslied von Martin Luther: „Gelobet seist du, Jesu Christ, dass du Mensch geboren bist“. Es steht im Evangelischen Gesangbuch als Nummer 23. Und es findet sich auch im katholischen „Gotteslob“ unter der Nr. 252. Wir hören jetzt die ersten drei Strophen. Sie können zuhause gerne mitsingen!</p>
		50	Orgel		<p><u>Choralvorspiel (50 oder 95 sec)</u></p> <p style="text-align: right;"><i>Lektorin A nimmt Platz.</i></p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
		70	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<p><u>EG 23, 1-3</u> Gelobet seist du, Jesu Christ</p> <p>1. Gelobet seist du, Jesu Christ, dass du Mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr; des freuet sich der Engel Schar. Kyrieleis.</p> <p>2. Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen find't; in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut. Kyrieleis.</p> <p>3. Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Kyrieleis.</p> <p><i>Lektor*innen B, C und D treten neben den Pfarrer, D ganz außen.</i></p>
		30	StM Alt	Pfarrer	<p><u>Überleitung zum Psalm:</u></p> <p>Wir hören Worte aus dem 71. Psalm. Er trägt in der Bibel die Überschrift: „Bitte um Gottes Hilfe im Alter“. Er blickt zurück auf ein ganzes Leben, und er blickt vor allem nach vorn!</p> <p><i>Pfarrer tritt zur Seite; Lektor*innen B und C treten - mit Abstand - ans Mikrophon</i></p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		100	StM Alt	Lektorin B und C im Wechsel	<p><u>Psalm 71 - gesprochen im Wechsel von alten Menschen</u></p> <p>1 HERR, ich traue auf dich, lass mich nimmermehr zuschanden werden.</p> <p>2 Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus, neige deine Ohren zu mir und hilf mir!</p> <p>3 Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, / der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.</p> <p>12 Gott, sei nicht ferne von mir; mein Gott, eile, mir zu helfen!</p> <p>14 Ich aber will immer harren und mehren all deinen Ruhm.</p> <p>15 Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.</p> <p>16 Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN; ich preise deine Gerechtigkeit allein.</p> <p>17 Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.</p> <p>18 Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.</p> <p><i>Lektor*innen gehen etwas zur Seite, damit Pfarrer ins Mikrofon sprechen kann.</i></p>
		10	StM Alt	Pfarrer und Lektorinnen	(<i>geprochen</i>) Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.
		10	StM Alt	Pfarrer	<p><u>Gedanken zum Psalm</u></p> <p>Wir rufen einzelne Sätze aus diesem Psalm in Erinnerung - was lösen sie in uns aus?</p> <p><i>Pfarrer tritt zur Seite, Lektor B ans Mikro, Lektorin C daneben. Jeweils zum Gesang tauschen C und D die Plätze.</i></p>
		5	StM Alt	Lektor B	„Gott, sei nicht ferne von mir“

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		25	StM Alt	Lektorin C	Nein, sei mir nahe, Gott, oder besser noch: bleib mir nahe, so wie nur du es kannst. Sei in mir und sei mein Gegenüber, dem ich alles sagen kann, mein Glück, meine Dankbarkeit, und ebenso meine Sorgen, meine Ängste. Lass mich immer wieder deine Nähe spüren! Bewahre mich davor, dich zu vergessen!
		25	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	4. Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein; es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.
		5	StM Alt	Lektor B	„Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt“
		25		Lektorin D	Ja, und einiges, was mir in der Jugend nahegebracht wurde, hat sich mein Leben hindurch als tragfähig erwiesen. Dafür bin ich dankbar. Anderes ist mir im Laufe der Jahrzehnte in neuer Weise bewusst geworden und nahe gekommen. Dafür bin ich erst recht dankbar.
		25	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hier ward und führt uns aus dem Jammertal, macht uns zu Erben in seim Saal. Kyrieleis.
		5	StM Alt	Lektor B	„Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter“ -
		25		Lektorin C	Auch wenn manches jetzt nicht mehr so geht, wie es früher ging. Auch wenn ich immer häufiger Abschied nehmen muss für immer, Abschied von Menschen, die mir viel bedeuteten. Du verlässt mich nicht. Du bist bei mir, Gott. Du bist bei uns. Und wir bleiben in dir bis in Ewigkeit.
		25	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	6. Er ist auf Erden kommen arm, dass er unser sich erbarm und in dem Himmel mache reich und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.
		5	StM Alt	Lektor B	„bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern“ -
		30		Lektorin D	Dazu hilf mir, guter Gott, dass deine Liebe zur Welt und zu uns Menschen durch mich nicht verdunkelt wird. Und dass ich den Glauben an dich nicht in mir verschließe, sondern es mir gelingt, so davon zu sprechen, dass es glaubwürdig und verständlich ist. Vor allem da, wo ich gefragt werde. Hilf uns, deine Liebe besonders für Kinder und für junge Menschen zum Leuchten zu bringen.
		25	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	7. Das hat er alles uns getan, sein groß Lieb zu zeigen an. Des freu sich alle Christenheit und dank ihm des in Ewigkeit. <u>Halleluja!</u> <i>hier „Halleluja!“</i> <i>Achtung: statt „Kyrieleis“</i>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
		10	StM Alt	Pfarrer	Wir erinnern uns an den Lobgesang der Engel in der Weihnachtsnacht - und stimmen innerlich mit ein:
		80	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<p><u>EG 179, 1 + 3 Allein Gott in der Höh sei Ehr</u></p> <p>1. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.</p> <p>3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn des allerhöchsten Vaters, Versöhner derer, die verlorn, du Stillter unsers Haders, Lamm Gottes, heilger Herr und Gott: nimm an die Bitt aus unsrer Not, erbarm dich unser aller.</p> <p><i>Lektor*innen B, C und D kehren zu den Plätzen zurück, Lektorin A kommt zum Altar. Wendung zum Altar.</i></p>
		45	TM Alt	Pfarrer	<p>Lasst uns beten:</p> <p>Ewiger Gott. Du hast dein Lebenslicht allen Menschen geschenkt. Auch mit dem Licht des Glaubens willst du uns beschenken, immer wieder neu, dass wir es für uns annehmen und neu entdecken können und so Leben finden in Fülle.</p> <p>Darum bitten wir: Öffne uns Augen und Herzen für Jesus Christus, in dem dein Heil erschienen ist: er, dein menschengewordenes Wort; er, der Weg zum Leben; er, dein Sohn, unser Bruder und Herr für Zeit und Ewigkeit.</p> <p>Amen.</p> <p><i>wenden sich zur Gemeinde.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Pfarrer und Lektorin</i></p>
		25	StM Alt	Pfarrer	<p><u>Ansage der Epistel:</u></p> <p>Als Epistel für den 1. Sonntag nach dem Christfest hören wir die allerersten Verse aus dem 1. Brief des Johannes. Danach erklingen aus dem Lied Nr. 36 im Evangelischen Gesangbuch, „Fröhlich soll mein Herze springen“, die Strophen 1, 3 und 5. Wieder eine schöne Gelegenheit, zuhause mit einzustimmen! Auch dies Lied steht im „Gotteslob“, Nr. 735</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		50	StM Alt Orgel	Lektorin A	<p><u>Epistel: 1. Joh. 1,1-4</u></p> <p>Der Apostel schreibt: 1 Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens - 2 und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist -, 3 was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. 4 Und dies schreiben wir, auf dass unsere Freude vollkommen sei.</p>
		30			<p><u>Choralintonation zu EG 36</u></p>
		80	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<p><u>EG 36, 1-3 Fröhlich soll mein Herze springen</u></p> <p>1. Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!</p> <p>3. Sollt uns Gott nun können hassen, der uns gibt, was er liebt über alle Maßen? Gott gibt, unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.</p> <p>5. Nun er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: »Lasset fahrn, o liebe Brüder, was euch quält, was euch fehlt; ich bring alles wieder.«</p>
		5	StM Alt	Lektorin A	<p><u>Ansage des Evangeliums: Lukas 2, 25-38</u></p> <p>Das Evangelium für diesen Sonntag steht bei Lukas im zweiten Kapitel.</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
		135	StM Alt	Lektorin A	<p>25 Ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. 26 Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. 27 Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; 30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, 31 das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, 32 ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. 33 Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. 34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird - 35 und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden. 36 Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschafft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt 37 und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. 38 Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.</p>
	20:10	65	StM Alt	Pfarrer	<p>Lasst uns Gott ehren mit dem Bekenntnis unseres Glaubens <i>Pfarrer und Lektorin wenden sich zum Altar</i></p>
			TM Alt	Lektorin A, Pfarrer	<p><u>Glaubensbekenntnis</u></p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</p> <p>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.</p> <p>Amen.</p> <p><i>Lektorin zum Platz.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Pfarrer zur Kanzel,</i></p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		135	Solo vorn, Flügel	Gesang + Flügel	<p><u>Gesang: Peter Cornelius, Simeon, aus: Weihnachtslieder op. 8</u> (2:15 in der Youtube-Version von Olaf Bär)</p> <p>Das Knäblein nach acht Tagen ward gen Jerusalem zum Gotteshaus getragen vom Stall in Bethlehem.</p> <p>Da kommt ein Greis geschritten, der fromme Simeon.</p> <p>Er nimmt in Tempels Mitten vom Mutterarm den Sohn.</p> <p>Vom Angesicht des Alten ein Strahl der Freude bricht.</p> <p>Er preiset Gottes Walten weissagungsvoll und spricht:</p> <p>"Nun lässtest du in Frieden Herr, deinen Diener gehn, da du mir noch beschieden, den Heiland anzusehn.</p> <p>Den du der Welt gesendet, dass er dem Heidentum des Lichtes Helle spendet, zu deines Volkes Ruhm!"</p> <p>Mit froh erstaunten Sinnen vernimmt's der Eltern Paar.</p> <p>Dann tragen sie von hinnen das Knäblein wunderbar.</p>
		440	Kanzel	Prediger	<p><u>Predigt, Teil I</u></p> <p>Liebe Gemeinde!</p> <p>In diesem Lied hat der romantische Komponist Peter Cornelius die Geschichte nachempfunden, die wir eben gehört haben. Viel intensiver noch hat das gut zweihundert Jahre zuvor der holländische Maler Rembrandt getan, auf dem letzten seiner Gemälde. Wir sehen auf diesem Bild den greisen Simeon und neben ihm, etwas im Hintergrund, Hanna, die alte Prophetin. Und wir sehen das Jesuskind, wie es seine Eltern nach acht Tagen in den Tempel gebracht hatten, um das vorgeschriebene Dankopfer zu entrichten nach der Geburt ihres Erstgeborenen. Dies Bild ist so klar in seiner Komposition, so auf das Wesentliche konzentriert, dass ich es nun, so glaube ich, auch mit Worten zeigen kann. Wie so oft bei Rembrandt spielt das Licht eine besondere Rolle. Vor dem dunkelbraunen Hintergrund... (...)</p> <p>Und Hannas Blick lädt uns ein, dass nun auch wir wieder auf das Kind schauen. Wir haben Simeon gesehen und seine Worte gehört. Und da ist Raum auch für alle die eigenen Gedanken, die das bei uns auslöst, über den Weg, den dies Kind vor sich hat, und über unsere eigenen Wege. Wie es Simeon vorhersagt: Durch ihn „werden vieler Herzen Gedanken offenbar werden“.</p> <p>Zuerst und zuletzt aber dürfen wir so wie Hanna auf das Kind schauen - und dazu dann wohl noch einmal die ersten Worte von Simeon hören: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.“</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		90	Orgel, Solo	Orgel und Geige	<u>Musik: Georg Philip Telemann, 4. Sonatine A-Dur, Largo</u>
		290	Kanzel	Prediger	<p><u>Predigt, Teil II</u></p> <p>Simeon, Hanna und das Jesuskind. Und wir. In der Vorbereitungsgruppe waren mehrere Großeltern und eine vielfache Patentante beieinander. Wir haben die Geschichte gehört. Wir haben Rembrandts Bild betrachtet. Die Großeltern unter uns haben dazu an die eigenen Enkelkinder gedacht und den Moment, als sie sie zum ersten Mal im Arm halten durften, so wie Simeon hier das Jesuskind. Und an die so kostbaren Momente später, wo man heranwachsenden Enkeln etwas mitteilen konnte und fürs Leben weitergeben. Als zum Beispiel die Enkelin die Großmutter nach einem Konfirmationsspruch fragte und ihren Vorschlag dann auch wirklich aufnahm: wie schön!</p> <p>Auch den eigenen Kindern möchte man natürlich weitergeben, was im eigenen Leben wichtig ist. In vielem gelingt das ja auch, mal besser, mal schlechter. Hoffentlich! Zwischen Enkeln und Großeltern geht manches aber noch leichter... (...)</p> <p>... schön, wenn junge Menschen uns abspüren können, was für ein Geschenk das ist: zu leben!</p> <p>Gut ist es auch, wenn sie erfahren, wie wir manches im eigenen Leben rückblickend auch ziemlich selbstkritisch sehen. Da gab es Irrwege. Da hat man Dinge gemeint, gesagt und auch getan: an die denkt man heute mit einiger Beschämung. Oder da hat man jedenfalls kräftig dazugelernt. Die eigenen Sensoren für das Gute und für das Verkehrte wurden feiner im Laufe des Lebens.</p> <p>Und deshalb wäre auch Vergebung ein wichtiges Thema zwischen den Generationen. Was bedeutet es für uns, an Vergebung glauben zu können! Und wo hat es uns letztlich freier gemacht, vergeben zu können! Auch wenn das viel Kraft gekostet hat. Die Wichtigkeit der Vaterunser-Bitte: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Das würden wir gern weitergeben. Und ist das nicht die zentrale Botschaft dieses Kindes, das Simeon da auf seinen Armen trägt?</p>
		70	Orgel, Solo	Orgel und Geige	<u>Musik: Georg Philip Telemann, 5. Sonatine E-Dur, Affettuoso</u>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
		260	Kanzel	Prediger	<p><u>Predigt, Teil III</u></p> <p>Als Rembrandt sein Bild malt, hat ein halbes Jahr zuvor sein erstes Enkelkind das Licht der Welt erblickt: Titia, die Tochter seines Sohnes Titus. Im März durfte er sie über das Taufbecken der Amsterdamer Nieuwe Zijds Kapel halten. Ich bin sicher, dass er diesen Moment vor seinem inneren Auge hatte, als er den alten Simeon zu malen begann. Und dann sollte genau dies zugleich sein letztes Werk werden. Als er im Oktober 1669 stirbt, findet man das Bild, fast fertiggestellt, auf seiner Staffelei.</p> <p>Ziemlich zu Beginn seines künstlerischen Erfolgsweges hatte er die Szene schon zweimal gestaltet. Auf dem ersten Bild... (...)</p> <p>... „Nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren.“ Und bis dahin will ich das, was mir selbst so wichtig ist, weitergeben. So gut ich kann.</p> <p>Mit diesem Bild hat Rembrandt sich seinem Herrn anvertraut. Uns aber möge dieses Bild und uns mögen diese Worte des Simeon begleiten. Aus diesem so ganz besonderen und vielleicht auch auf das Wesentliche konzentrierten Weihnachtsfest hinaus möge dies Bild und mögen diese Worte uns begleiten, hinein in das Leben, das vor uns liegt, und in das neue Jahr, mit allem, was darin auf uns wartet.</p> <p>Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.</p>
		0	Orgel		<u>Choralvorspiel zu EG 37</u> - <i>sollte es das geben?</i>
		25	StM Alt	Lektorin	<p><u>Liedansage:</u></p> <p>Zur selben Zeit wie der Maler Rembrandt lebte der Liederdichter Paul Gerhardt. Sein Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ entfaltet die Worte des alten Simeon: „Meine Augen haben den Heiland gesehen“. Es steht im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 37, im Gotteslob unter der Nummer 256.</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		200	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<p><u>EG 37, 1-4 Ich steh an deiner Krippen hier (3. Strophe mit zusätzlicher Orgelmusik)</u></p> <p>1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.</p> <p>2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.</p> <p>3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!</p> <p>4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!</p> <p><i>Alle Lektor*innen kommen zum Altar, stehen in der Reihenfolge A, B, C, D, neben dem Pfarrer</i></p>
		60	StM Alt	Lektorin	<p><u>Einladungen</u></p> <p>Wenn Sie im Anschluss an diesen Gottesdienst mit uns sprechen möchten, können Sie ab 11.15 Uhr bei uns anrufen unter der Nummer 030 - 22 47 33 57. Bis 13 Uhr sind wir weiter für Sie da. Noch einmal die Nummer: 030 für Berlin und dann 22 47 33 57.</p> <p>Kirche geöffnet...</p>
		10	StM Alt	Pfarrer	<p><u>Fürbittengebet mit Strophen aus EG 36:</u></p> <p>Lasst uns nun Fürbitte halten</p> <p><i>Alle wenden sich zum Altar. Wer gesprochen hat, geht während der Liedstrophe nach außen, die anderen rücken nach.</i></p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (<i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i>)
		25	TM Alt	Lektorin A	Du Gott der Weihnacht, wir bitten dich für alle Menschen, die jetzt in Sorge sind und in Angst: um geliebte oder nahestehende Menschen, um das tägliche Miteinander-Zurechtkommen, um den Arbeitsplatz, um die Zukunft. Schenke ihnen Zuversicht, lass sie spüren, dass sie nicht allein sind.
		30	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	7. Die ihr schwebt in großem Leide, sehet, hier ist die Tür zu der wahren Freude; fastt ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Kreuz wird rühren.
		30	TM Alt	Lektor B	Wir bitten dich für alle Menschen, die unsicher sind über ihren eigenen Weg im Leben; für alle, deren Beziehungen belastet sind durch Streit, durch Missverständnisse, durch eigene Schuld. Lass sie Wege finden für sich selbst und im Miteinander. Gib ihnen den Mut und die Kraft zur Vergebung - und um sich vergeben zu lassen.
		30	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	8. Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfind't seine Sünd und Gewissenschmerzen, sei getrost: hier wird gefunden, der in Eil machet heil die vergift'ten Wunden.
		25	TM Alt	Lektorin C	Wir bitten dich für alle Menschen, die müde sind und die sich überfordert fühlen. Für alle auch, denen Nötiges zum Leben fehlt - materiell Nötiges oder auch Nahrung für die Seele. Schenke Kraft. Zeig ihnen, wie du sie liebst. Lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen beistehen.
		30	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	9. Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet frei eures Glaubens Hände. Hier sind alle guten Gaben und das Gold, da ihr sollt euer Herz mit laben.
		30	TM Alt	Lektorin D	Schließlich bitten wir dich für alle Menschen, die diese Tage mit Dankbarkeit und Zuversicht erleben können. Für alle, denen ihr Glaube Halt gibt und Hoffnung schenkt, in guten und auch in schweren Zeiten. Bestärke sie, bestärke uns alle in dem, was wir von dir empfangen haben. Und mach uns zu Boten der Weihnachtsfreude.
		10	TM Alt	Pfarrer	<u>Überleitung zum gesprochenen Vaterunser</u> Alle miteinander lasst uns beten in den Worten, die Jesus uns dafür gegeben hat:

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
		35	TM Alt	Pfarrer / Lektor*in nen	<u>Vaterunser</u> Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. <i>Lektorinnen zu den Plätzen</i>
		10	Orgel	Orgel	<u>Vorspiel oder kurze Intonation</u>
		30	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<u>EG 36, 12</u> 12. Ich will dich mit Fleiß bewahren; ich will dir leben hier, dir will ich hinfahren; mit dir will ich endlich schweben voller Freud ohne Zeit dort im andern Leben.
		30	StM Alt	Pfarrer	<u>Segen</u> So geht nun in die weiterhin weihnachtliche Zeit und in die Tage des Jahreswechsels im Frieden und im Segen Gottes: Der Herr segne dich und er behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden. Amen.
		250	Orgel	Orgel	<u>Orgelnachspiel</u> : Weihnachtstoccata über „O du fröhliche“ und „Vom Himmel hoch“
	60:00	3580			<u>Schluss der Übertragung</u>

14

Die veranschlagte Zeit geht gut auf. Das Orgelnachspiel bietet mit gut vier Minuten einen Zeitpuffer.

So wäre bei Pos. 42, zwischen Predigtschluss und Liedansage, noch eine Liedintonation zu EG 37 denkbar.

Die Zeiten für den Gesang sind allerdings im Tempo von normalem Gemeindegesang veranschlagt; der solistische Gesang könnte durch Phrasierungen jeweils etwas länger brauchen. Bitte probieren!

Ungewiss ist auch, ob die älteren Lektor*innen nicht evtl. ein langsames Sprechtempo anschlagen. Das kann vorher evtl. noch bei einer Probe ermittelt werden.

Mögliche Kürzungspositionen wären:

Pos. 26 Str. 3 von „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (40 sec.)

Pos. 44 Str. 2 von „Ich steh an deiner Krippen hier (35 sec.)

Pos. 44 die musikalische Erweiterung bei Str. 3 (50 sec.?)